Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 45

Artikel: Ein wertvolles Buch

Autor: Kindler, Fintan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539366

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein wertvolles Buch.

Dr. Franz Hettinger: **Apologie des Christentums**; 9. Aufl., herausgegeben von Dr. Eugen Müller, Straßburg. Zweiter, dritter und vierter Band, 510, 589 und 620 Seiten. 8°. Preis brosch. Mk. 4.40 pro Band. Freiburg i. Br., Herder, 1906 und 1907.

Dem im letzten Jahrgang der „Pädag. Blätter" (No. 30) besprochenen ersten Bande des oben genannten Werkes sind inzwischen ziemlich rasch drei weitere Bände gefolgt. Der zweite Band bringt den Beweis des Christentums zum Abschluß, die beiden andern behandeln, in je 18 Vorträgen, die Dogmen.

Notwendigkeit und Bedeutung des christlichen Glaubens werden eingehend behandelt, der zwar vielfach Unterwerfung des eigenen Verstandes fordert, aber nie gegen denselben gehen kann und für jede Seele Bedürfnis ist. Wer den Glauben verwirft, straft sich selbst, denn:

Glaube, dem die Tür versagt,
Steigt als Aberglaub' ins Fenster;
Wenn die Götter ihn verjagt,
Kommen die Gespenster!

Die Beziehungen zwischen Glaube und Geheimnis sind einläßlich besprochen; die Unmöglichkeit, die Geheimnisse der Offenbarung zu begreifen, kann keinen Grund bieten, sie abzulehnen, so wenig als in vielen Dingen der natürlichen Schöpfung. Damit ist aber auch schon die Notwendigkeit einer Offenbarung gegeben, sowie die Pflicht der Forschung nach derselben, verbunden mit sittlicher Reinigung, welche die Vorbedingung religiöser Erkenntnis bildet. Wunder und Weissagungen, als Kriterien des Glaubens, werden ausführlich erläutert, ebenso die Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte und deren göttlicher Ursprung. Mit Christi Person, Wort und Werk beschäftigen sich die 3 letzten Vorträge, um so die Grundlage zu bieten für den Dogmenbeweis des Christentums.

Das Fundament, auf welchem unsere Glaubenssätze ruhen, ist absolut sicher, daher hat auch nur die christliche Religion Anspruch auf unbedingte Hingabe des Geistes an ihre Wahrheiten. Diese Erkentnis darf aber nicht bloßes Gefühl bleiben, sondern sie muß sich zu festem praktischem Christentum auswachsen, geleitet und gestützt durch unerschütterliche Glaubensnormen. Diese Dogmen werden nun in den folgenden Bänden in ebenso klarer wie ansprechender Weise mit den brennenden Fragen unserer Zeit in Zusammenhang gebracht und von diesen Gesichtspunkten aus untersucht. Es ist unmöglich, hier ins Einzelne einzugehen, wir müssen uns begnügen, die Maßsteine gleichsam zu zählen und den Leser aufzufordern, selbst den Weg zu machen. „Grund- und Aufriß", der erste Vortrag, bildet gewissermaßen die Szenerie, in welcher die Beweise des Christenglaubens sich abspielen. Die uralte Frage der Menschheit nach der Wahrheit, nach Tod und Unsterblichkeit, das Rätsel des Bösen in Heidentum und Christentum, sie alle bereiten den forschenden, aber willigen Geist vor auf das gewaltige Dogma des dreieinigen Gottes, auf Schöpfung und Engelwelt, das Sechstagewerk, Urzustand, Sündenfall und Erlösung. Daß auch alsdann die Gottesmutter nicht fehlt, versteht sich bei einem so begeisterten Verehrer Mariens, wie Prälat Hettinger es gewesen, von selbst. Mit Christus als Hoherpriester schließt dieser dritte Band.

Christus der Prophet und König, die hl. Sakramente, die letzten Dinge, Christentum und Kirche bilden den Inhalt des 4. Bandes. Angesichts der neuesten Strömungen, gegen welche ja soeben der hl. Vater aufgetreten ist, sind es besonders die beiden letzten Vorträge: Christen-

tum und Kirche, sowie: Primat und Episkopat, deren Studium lebhaft zu empfehlen ist, weil wir hier sichere Mittel besitzen, um über alle Fragen, welche die Geister heute erregen (Laientum in der Kirche, freie Wissenschaft, Irrtumslosigkeit der Schrift u. s. w.) Aufschluß zu erlangen. — In diesem Bande sind auch Nachträge und Ergänzungen des Herausgebers zahlreicher beigefügt als in den früheren Bänden. Der Herr Herausgeber glaubte wohl überhaupt, und wie uns scheint, mit Recht, nicht einen neuen, sondern wesentlich den „alten" Hettinger wieder bieten zu sollen, der im Verlauf vieler Jahrzehnte manchem ein guter Freund geworden ist, und es auch bleiben soll. Es gewährt ja doch eine große Befriedigung, zu sehen, wie das Werk eines Meisters im Großen und Ganzen nicht geändert werden muß, weil eben unsere Kirche im Grunde dieselbe bleibt, unverrückt im Strome der Zeit, unverändert in ihren Grundzügen, auch wenn alles ringsum sich neu gestalten will. Dieses freudige Gefühl wird selbstredend um so mehr erstarken, je intensiver die Lehren der Kirche studiert werden und so in Fleisch und Blut übergehen. Dadurch wird der Einzelne befähigt, in seinem Kreise Apologet zu werden, nicht bloß sich selbst Rechenschaft zu geben von seinem Glauben. Deswegen empfehlen wir Hettingers Apologie, welche mit dem 5. Bande ihren Abschluß finden wird, auch in der vorliegenden Neubearbeitung, jedem Gebildeten, besonders auch dem katholischen Lehrer, aufs wärmste.

Stift Einsiedeln. P. Fintan Kindler.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Nidwalden.** In Stans hielt hochw. H. Spiritual P. Wilhelm Sidler, seit Jahren am Institut Menzingen und lange Jahre sehr verdienter Schulinspektor des Kreises Einsiedeln-Höfe, der gesamten Lehrerschaft und mehreren Schulfreunden einen sehr instruktiven Vortrag über Geographie-Unterricht. Es herrschte nur eine Stimme über die Klarheit und Sicherheit des Vortrages. Wir ernteten wirklich reiche Belehrung, die auch in der Schule praktisch zu verwerten ist. Dem v. hochw. Herrn unsern Dank für die Bereitwilligkeit, mit der er uns diese vielen trefflichen Ratschläge für den Geographie-Unterricht gegeben hat.

2. **Schwyz.** H. H. Seminardirektor Grüninger in Rickenbach-Schwyz erntete in den berühmten „Historisch-politischen Blättern" eine sehr anerkennende Würdigung als Schweizerdichter. —

3. **Thurgau.** Romanshorn erhält ein neues Schulhaus. Der Schulgemeinde muß man pro Quadratfuß 22 Rp. bezahlen, den übrigen Eigentümern des Bauplatzes nur 14,5—14,6—15,8—16 Rp.

4. **Luzern.** An der Sektionsversammlung des Amtes Hochdorf behandelte Prof. Dr. Brun „Pilze und Schwämme" in meisterhafter Weise. — Die Diskussion entschied sich für den Entwurf der Krankenkassa-Statuten mit 2 Zusatzanträgen. Die Wahlen ergaben folgenden Ausweis: Präsident: Sekundarlehrer J. Bucher, Eschenbach, Vizepräsident: Pfarrh. und Bezirks-Inspektor Estermann, Hitzkirch, Aktuar: Lehrer Künzli, Hochdorf, Kassier: Lehrer Isenegger, Rothenburg, Beisitzer: Kapl. Hüsler, Hochdorf. Allgemeinen Dank ernteten die aus dem Vorstande ausgetretenen HH. Musterlehrer Fleischli und Bezirks-Inspektor Lang. Sie arbeiteten lange Jahre willig, erfolgreich und opferbereit. —

5. **Württemberg.** Die Eingabe des Volksschullehrervereins, fakultativ Simultanschulen in größeren Gemeinden zuzulassen, wurde am 20. Oktober 1906 mit 45 gegen 15 Stimmen von der Kammer abgelehnt.

6. **Bayern.** Der Kulturkampf auf dem Gebiete der Schule beginnt. Periodisch hat man es bislang erlebt, daß diesem und jenem Geistlichen die Ortsschulaufsicht entzogen wurde.